

zugrunde richten. Das war eine so ein-drucksvolle Demonstration, daß die an-wesenden Genossenschaftsbauern erklär-ten, es müsse sofort etwas unternommen werden. Inzwischen sind als erste Maß-nahme die nassen Stellen der Wiesen, die Brutstätten der Leberegel, von der Beweidung ausgeschlossen worden. Es werden Maßnahmen zur Ver-besserung der Wiesen und Weiden vor-bereitet.

Eingehend erklärte Genosse Dr. Leh-mann in seinem Vortrag die anatomischen und physiologischen Vorgänge im tieri-schen Organismus, um den Viehpflégern zu helfen, Einfluß auf die tierischen Leistungen zu nehmen. Er behandelte speziell die Milchbildung, den Einfluß der Umwelt auf die Milchleistung, und er wies nach, wie durch gute Melkhygiene sowie richtige Fütterung eine Leistungs-steigerung erzielt werden kann. Am auf-geschnittenen Euter zeigte er das Drüsen-gewebe und erläuterte er die Bedeutung der Massage, des richtigen Anrüstens beim Melken und des Nachmelkens.

Die hier zur Anschauung verwendeten Organe der notgeschlachteten Kuh, dazu Lichtbilder und Betrachtungen durch ein Mikroskop, haben es den Zuhörern sehr erleichtert, die behandelten Probleme gut zu verstehen. Aber nicht nur das. Dieses Anschauungsmaterial hat so drastisch ge-wirkt, daß es die anwesenden Genossen-schaftsbauern tief beeindruckte. Das kam darin zum Ausdruck, daß sie äußerten, es sei an der Zeit, die hier kritisierten Mängel unbedingt zu beseitigen. Man kann sagen, daß mit dem Lektorat das Laboratorium in die LPG gekommen ist.

Wir beabsichtigen, alle fünf bis sechs Wochen Vorträge durch das Lektorat zu halten, wobei in jedem Falle eine sehr gründliche Vorbereitung an Hand der konkreten Produktionssituation und der ökonomischen Ergebnisse der Genossen-schaft notwendig ist. Die Hauptsache ist unserer Meinung nach, die Probleme nicht allgemein, sondern ganz konkret aus der Situation der Genossenschaft heraus zu behandeln. Wir können jetzt schon sagen, daß uns die beiden ersten Vorträge ge-holfen haben, in unserer LPG mit ihren vielfältigen Problemen ein Stück vor-

wärts zu kommen, auch wenn es sich in so kurzer Zeit noch nicht an höheren Leistungen exakt nachweisen läßt.

In Vorbereitung auf den Besuch der Landwirtschaftsausstellung Leipzig-Mark-leeberg wurde in der Parteileitung und im Vorstand festgelegt, den Lektorats-mitgliedern gemeinsam mit Genossen-schaftsbauern bestimmte Studienaufträge zu erteilen. So übernahm zum Beispiel Genosse Dr. Lehmann die Leitung der Delegation der Viehwirtschaftsbrigade.

Welche Schlußfolgerungen ziehen wir nach unseren ersten Erfahrungen für die weitere Arbeit des Lektorats?

1. Wir werden künftig im Lektorat ge-meinsam die Konzeption für die einzel-nen Vorträge beraten. Das wird helfen, ihre Wirksamkeit weiter zu erhöhen. Wir denken auch daran, die fachlichen Fragen mehr mit der politischen Erziehung zu verbinden, indem wir zeigen, daß eine bessere Arbeit nicht nur höhere Einnah-men für die Genossenschaft bedeutet, sondern auch unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat weiter stärkt.

2. Wir tragen uns mit dem Gedanken, einige Praktiker, Spezialisten aus den verschiedenen Produktionsbereichen, für die Mitarbeit im Lektorat zu gewinnen. Sie werden mit ihren Ratschlägen beson-ders bei der gründlichen Vorbereitung der Vorträge viel helfen können.

3. Künftig werden wir auch Vorträge differenziert für die verschiedenen Pro-duktionsbereiche ausarbeiten. In einem kleinen Kreis mit einem speziellen Thema ist eine wirklich intensive Arbeit möglich.

4. Vorträge sollen nicht die einzige Form der Lektoratsarbeit sein. Vielfach werden die Themen gerade in Form von Beratungen, Diskussionen, Aussprachen besser durchgearbeitet werden können. Für einen kleinen Kreis von Teilnehmern ist das sicher die beste Methode. Wir wollen die Methodik und Anschaulichkeit weiter vervollkommen.

Otto Böhme
Parteisekretär
Dr. Ulrich Lehmann
Tierarzt
Dr. Horst Hering
Vorsitzender in der LPG Pasewalk